



AUSSTELLUNG: Der Krieg gegen die „Minderwertigen“ - Zur Geschichte der NS-Medizin in Wien

26.9. -
22.12.

Die Ausstellung des Dokumentationsarchivs des österreichischen Widerstandes bietet einen Überblick über die NS-Medizin in Wien zwischen 1938 und 1945. Anhand einzelner Kapitel wie „Kinder-euthanasie“ oder medizinische Versuche durch NS-Mediziner lassen sich komplizierte Sachverhalte sowie Hintergründe und Folgen der NS-Medizinverbrechen vermitteln. Als zusätzliches Angebot ist die Ausstellung auch für Schulklassen geeignet.

VORTRAG [1] Gesundheit, „Volk“ und „Rasse“. Die Rolle der Medizin im Nationalsozialismus

28.
09.

Dr. Herwig Czech bietet im ersten Vortrag einen umfassenden Überblick über Medizin und Biopolitik im Nationalsozialismus. Der Vortragende widmet sich in seiner Forschungstätigkeit seit langem diesem Thema und ist am Institut für Medizingeschichte an der Medizinischen Universität Wien tätig.

Beginn: 19 Uhr im ZME

VORTRAG [2] NS-Gesundheitspolitik in Oberdonau

18.
10.

Mit der flächendeckenden Errichtung staatlicher NS-Gesundheitsämter wurden die Weichen für die rassenhygienische Erfassung und Selektierung der Bevölkerung gestellt. Referent Dr. Josef Goldberger, OÖ. Landesarchiv, thematisiert die umfangreichen Maßnahmen und die Verwaltungsstruktur in Oberdonau.

Beginn: 19 Uhr im ZME

VORTRAG [3] Medizinische Experimente im KZ Dachau

15.
11.

Im KZ Dachau wurden hunderte von Gefangenen Opfer medizinischer Experimente z. B. bei Versuchen mit Meerwasser, Unterdruck, Unterkühlung oder Malaria. Dr. Andrea Riedle ist Leiterin der wissenschaftlichen Abteilung der KZ Gedenkstätte Dachau und widmet sich in ihrem Vortrag diesen Medizinverbrechen.

Beginn: 19 Uhr im ZME

VORTRAG [4] Das Krankenrevier des KZ Ebensee

29.
11.

Die vollständige Ausbeutung der Arbeitskraft der Gefangenen stand im KZ Ebensee im Vordergrund. Dies spiegelt sich im Krankenrevier des KZ Ebensee wieder. Dr. Wolfgang Quatember und Mag.^a Nina Höllinger thematisieren den Aufbau des Reviers, die Aufnahme, medizinische Versorgung, Krankheiten und Personal des Krankenreviers.

Beginn: 19 Uhr im ZME

LESUNG „Verborgene Spuren. Annäherungen an eine zerstörte Welt“ - Günther Androsch liest aus seinem dokumentarischen Roman

06.
12.

Der 1953 in Wels geborene und nun an der Universitätsbibliothek der Johannes-Kepler-Universität Linz tätige Literat stellt seinen Roman mit Bezug zum Salzkammergut (Spitz-Villa) persönlich vor. Die Zusammenhänge des früheren jüdischen Lebens mit der Geschichte führen den Autor aus Linz hinaus, so nach Rosenberg an der Moldau, nach Wien und schließlich nach Galizien. Dort, wo seine Erkundungen ihren Ausgang genommen haben, im Salzkammergut, schließt sich der Kreis.

Beginn: 19 Uhr im ZME